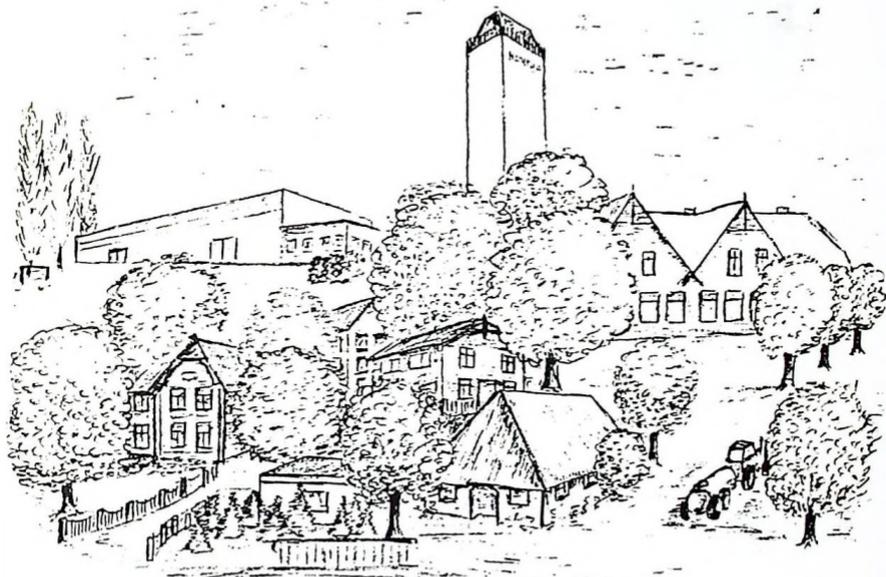


Dorffest in Lentförden

12. - 14. Juni 1987



**Festschrift**





## Grußwort

Nach langer Zeit und reiflicher Überlegung hat die Gemeindevertretung Lentförhden im Herbst 1986 beschlossen, das Lehrerkollegium der Grundschule, alle Vereine und Verbände und die örtlichen Parteien und Organisationen einzuladen, um die Möglichkeit, ein mehrtägiges Dorffest zu veranstalten, zu klären. Dabei sollte das vor Jahren so bekannte und beliebte ‚Vogelschießen‘ im Vordergrund stehen.

Die eingeladenen Beteiligten zeigten große Bereitschaft zur Ausgestaltung und zur Mithilfe für das geplante Fest.

Da für alle Bürgerinnen und Bürger — ob Kind oder Erwachsener — etwas auf dem Programm steht, würde ich mich sehr freuen, immer ein ‚volles Haus‘ zu haben; sollen doch diese Festtage zur Entspannung und zum besseren Kennenlernen beitragen.

Mein Dank gilt allen, die bei der Ausgestaltung der Festtage mit-helfen; ich wünsche uns allen schönes Wetter und viel Spaß bei unserem Dorffest vom 12. bis 14. Juni auf dem Sportplatzgelände.

Willi Pohlmann  
Bürgermeister

# **Geizen beim Heizen**

Doppelt umweltfreundlich und wirtschaftlich  
mit zusätzlicher Wärmeausnutzung durch  
Abgaskondensation, Sauberkeit durch Gas,  
z. B.: Die CL-100 von Junkers  
heizt mit Gas und Abgas!



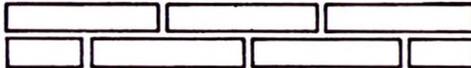
Fragen Sie Ihren  
Heizungsbau-Fachmann

## **REHDER**

Öl- und Gasheizungsanlagen  
Süderweg 17 · 2359 Lentföhrden · Telefon 0 41 92/21 76

**Beratung · Planung · Kundendienst**

# **HK**



## **Baugeschäft**

**Heinz Kopczynski**  
**-Maurermeister-**

*Ausführung sämtlicher  
Beton-, Maurer- und Putzarbeiten*

Karkweg 2 · 2359 Lentföhrden  
Telefon 0 41 92/21 95

## Vogelschießen in Lentförden

### Vogelschießen — das war früher ein echtes Dorffest

Die Leitung lag in den Händen der Schule. Die Verteilung der Aufgaben erfolgte Wochen vorher in einer Elternversammlung. Anschließend zogen Sammler von Haus zu Haus. Obwohl das Geld knapp war, kam jedesmal eine ansehnliche Summe zusammen, aus der die gesamten Kosten des Festes bestritten wurden und trotzdem jedes Kind ein Geschenk erhalten konnte. So war der 1. Preis, der Königspreis, jahrelang eine wertvolle Armbanduhr.

Die Wettspiele fanden am Freitagnachmittag auf dem Schulhof statt und wurden mit dem Schleswig-Holstein-Lied eröffnet. Seinerzeit beherbergte unsere Schule noch sämtliche neun Hauptschuljahrgänge. Zur Wahrung der Chancengleichheit wurden diese in 3 Gruppen (jeweils weiter unterteilt nach Jungen und Mädchen) eingeteilt.

Die älteren Jahrgänge der Jungen schossen mit dem Luftgewehr, die mittleren mit Pfeil und Bogen, und die jüngsten ermittelten ihren König beim Ringreiten (Die ‚Pferde‘ bestanden aus einem als Pfer-



*Festumzug im Jahr 1910*

dekopf zurechtgeschnittenen Brett, an dem Griffe und ein Stock befestigt waren).

Während die kleinen Mädchen kegelten, ermittelten die mittleren Jahrgänge ihren Sieger am Ringkarussell und die ältesten übten sich im Topf schlagen.

Am folgenden Tag des Festes, dem Sonnabend, war vormittags schulfrei. Am Nachmittag versammelte man sich auf dem Schulhof zum Festumzug. An der Spitze des Zuges wurden die drei ‚Königspaare‘ durch den Ort gefahren. Anfangs bediente man sich der Pferdekutschen. Bei einem Umzug ging ein Pferd mit der Kutsche durch. Obwohl die Sache glimpflich ausging und es keine Verletzten gab, entschloß man sich, fortan statt der Pferdekutschen Personenkraftwagen einzusetzen. Der Bürgermeister ließ es sich nicht nehmen, das erste Königspaar zu chauffieren.

Nach dem Umzug, der am Bahnhofshotel endete, wurde bis in den Abend hinein getanzt. Zwischendurch gab es Kaffee, dazu Kuchen, der ebenfalls gespendet worden war.

Als Einlagen wurden Volkslieder vorgetragen und Volkstänze aufgeführt.



*Festumzug im Jahr 1930*

Nach dem Zusammenschluß der Gemeinden Nützen und Lentförhden zu einem Schulverband wurde das Kinderfest abwechselnd in Lentförhden und Nützen veranstaltet. Damit — und auch mit der Abwanderung der 5 bis 9. Klassen an die Dörfergemeinschaftsschule nach Kaltenkirchen — verlor das Fest seinen Charakter als Dorffest. Das Interesse an dieser Veranstaltung erlahmte daher von Seiten der Eltern und der Kinder sehr schnell, so daß das gemeinsame Kinderfest im Schulverband nach drei Jahren abgesetzt wurde.

Nun steht ein neues Dorffest bevor, mit dem die alte Tradition fortgeführt, aber auch ein neuer Bezugspunkt im dörflichen Leben geschaffen werden soll. Nutzen Sie die Gelegenheit und besuchen Sie die Veranstaltungen im Rahmen des Dorffestes. Es ist mit Sicherheit für jeden etwas dabei.

Siegfried Kausch

**Wir freuen uns  
auf Ihren Besuch!**

  
**Quelle**  
**AGENTUR**  
Bestell-Annahme und Verkauf

**Inh.: Ursula Neumann**

Kieler Straße 28  
2359 Lentförhden  
Tel. 0 41 92/15 80

- ★ Schnelle Bestellabwicklung für das gesamte Quelle-Angebot durch Direktanschluß an den Versand-Computer der Quelle in Nürnberg.
- ★ Sie bezahlen den reinen Katalogpreis — es fallen keine Nebenkosten an.
- ★ Bequeme Zahlungsmöglichkeiten in 3, in 5, ja sogar in 7 Monatsbeträgen (mit geringem Zinsaufschlag).
- ★ Einkauf ohne Risiko: Quelle-Waren, die Ihnen nicht voll und ganz zusagen, können Sie innerhalb von 14 Tagen umtauschen oder zurückgeben.
- ★ Viele Sonderangebote gleich zum Mitnehmen.
- ★ Reparaturannahme für alle hier gekauften Elektrogeräte und prompte Vermittlung des Quelle-Kundendienstes.



# **Das Fachgeschäft für Damen-Oberbekleidung**

Kleider, Röcke, Blusen,  
Pullover,  
Hosen, Jacken, Mäntel  
in den Größen 38 bis 52

Unsere Angebote werden auch Sie überzeugen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Inh. Margret Wentzien und Lisa Pump

**2357 Bad Bramstedt, Bleeck 18**

**Telefon 0 41 92/45 71**

## Aus der Geschichte unserer „Dörpschool“

In der Schulchronik, die seit 1873 geführt wird, ist die Entwicklung von der ‚Dörpschool‘ zu unserer heutigen Grundschule genau aufgezeigt. Verschiedene Zeitströmungen und zwei Weltkriege haben diese Entwicklung positiv und zeitweise auch negativ beeinflusst.

Vor der Jahrhundertwende befand sich das Schulgebäude ‚An'n Tiebarg 1‘, da, wo sich heute der Bauernhof von Ernst Pump befindet.



*Das Schulgebäude am Tiebarg um 1890*

Die Schülerzahlen schwankten zwischen 50 und 70. Alle Kinder wurden in einem Raum und von einem Lehrer vor- und nachmittags unterrichtet. Während der Sommerzeit waren durchweg 15 - 17 Kinder, meist über 12 Jahre alt, von der Sommerschule dispensiert, um in der Ernte oder als Kuhhirte zu helfen. Berichtet wird auch von einer hohen Kindersterblichkeit. Todesursache waren meist Diphtherie, Scharlachfieber, aber auch Auszehrung.

Die Mittel zur Erhaltung der Schule waren sehr begrenzt. Wenn in einem Jahr zwei Schülerbänke und eine Landkarte angeschafft wurden, war der Schuletat schon erschöpft. 1904 wurde ein neues Schulgebäude mit Lehrerwohnung auf dem Tiebarg fertiggestellt (Das heutige Kultur- und Jugendzentrum). Vorerst hatte man nur



**Hans-H. Dröge**

Dipl. Ing.

Weddelbrooker Str. 7

2359 Lentföhrden

Tel.: (0 41 92) 24 47

Telex 2 180 157

Anlagen - Maschinen und  
technischer Bedarf für  
Beton-, Transportbeton-  
und Natursteinwerke

Diamant-Trennscheiben

Diamant-Bohrkronen

Schleifmittel

Arbeitsschutz

Techn. Industriebedarf

**Wissen Sie eigentlich,  
daß Sie Ihr Heizöl direkt bei  
mir bestellen können?  
...so quasi um die Ecke  
als Ihr Nachbar.**



Brigitte Dröge

Klingeln Sie doch einfach mal durch!

Ihre Brigitte Dröge

Weddelbrookerstraße 7

☎ (0 41 92) 24 47



einen Klassenraum gebaut. Erst 1910, als die Schülerzahl auf über 80 stieg, baute man die zweite Klasse dazu. Von dieser Zeit an war die Lentförndener Schule zweiklassig.

In der Besetzung der Lehrerstellen hat es Beständigkeit, zeitweise aber auch häufigen Wechsel gegeben. Von 1865 - 1900 leitete Lehrer Hinrich Pohlmann die alte „Dörpschool“. Er war Autodidakt und hatte von seinem Vater die Schulleitung übernommen. Nach mehrfachem Wechsel in den Jahren 1900 - 1905 übernahm dann Matthias Foderberg die erste Lehrerstelle, die er bis 1948, also 43 Jahre, inne hatte. Nach ihm leitete Hauptlehrer Hans Hammerich bis 1960 die Schule und von diesem Zeitpunkt bis heute der Berichterstatter.

In der Schulleitung ist also eine große Beständigkeit festzustellen, während sich in der Besetzung der zweiten und weiteren Lehrerstellen ein häufiger Wechsel vollzog.

Bis zu den 20er Jahren stiegen die Schülerzahlen auf 111, danach sanken sie wieder stark und schwankten in der Folgezeit zwischen 60 und 80. Durch den großen Flüchtlingsstrom am Ende des 2. Weltkrieges schnellte die Schülerzahl hoch auf 284. Alle diese Schüler wurden in 7 Klassen in 3 Räumen vor- und nachmittags unterrichtet. Klassenfrequenzen um 45 und mehr waren nichts Außergewöhnliches. In den 50er Jahren trat dann eine allmähliche Abwanderung nach Westdeutschland ein, so daß die Schülerzahlen wieder zurückgingen auf 80 - 90.



*Das neue Schulgebäude an der Straße nach Heidmoor*



# **Restaurant Hotel „Tannenhof“**

I. und M. Katzer

2359 Lentförden, Telefon 0 41 92/27 61  
an der E 3 Hamburg - Bad Bramstedt

Clubräume,  
Saal für Familienfeiern und Betriebsfeste bis 200 Personen,  
moderne Fremdenzimmer, zum Teil mit Dusche und WC,  
Mittagstisch, großer Parkplatz,  
Baumschule und Moorbetrieb

Als sich die wirtschaftlichen Verhältnisse in den 60er Jahren besserten, war unsere Gemeinde sehr darum bemüht, die schulischen Verhältnisse zu verbessern. Als Standort für ein neues Schul- und Sportzentrum war das Gelände am Ortsausgang Richtung Heidmoor vorgesehen. Hier entstanden nacheinander: 1960/61 der neue Sportplatz, 1962 die Gymnastikhalle, 1963 die Lehrerdienstwohnung, 1966 zwei Klassenräume, 1968 das Freibad, 1974 zwei weitere Klassenräume. Mit der letzten Baumaßnahme konnten alle Lentförhdener Kinder dann endlich in einem Gebäude unterrichtet werden. Zur Förderung des Sports wurden 1976 die Leichtathletikanlage D und 1982 die große Sporthalle gebaut.

Unsere Schule, seit 1972 Grundschule und mit Nützen im Schulverband verbunden, ist gebäudemäßig und mit Lehr- und Lernmitteln von der schulfreundlichen Gemeinde vorbildlich ausgestattet. Eine andere wichtige Voraussetzung für erfolgreiches Lernen sind die günstigen Klassenfrequenzen. 87 Lentförhdener Kinder werden in 5 reinen Jahrgangsklassen unterrichtet. Von diesen günstigen Voraussetzungen träumen andere Schulen noch.

In einem knappen Jahrhundert hat sich unsere einfache Dörpschool zu einer Grundschule mit modernen Einrichtungen gewandelt.

Arnold Timmermann

## **In unseren Händen liegen Sie richtig!**

Ob Mann ...

ob Frau ...

ob Kind ...

# **SALON MARIANNE**

Damen- und Herren-Salon

Schulstraße 10

2359 Lentförhden

Rufen Sie uns doch einfach einmal an und vereinbaren einen Termin

 **0 41 92/31 83**

Unseren treuen Kunden auf diesem Wege ein herzliches Dankeschön!

Bäckerel u. Kolonialwaren  
von Willy Hars



Gen.-Meierei



Lentförden, Holstein

## Lentförden

Landgemeinde im Amtsbezirk Kaltenkirchen, 5 km südlich von Bramstedt an der Chaussee Kiel - Altona, Abzweigung der Chaussee nach Ochsenzoll, 370 Einwohner.

Das Dorf liegt zu beiden Seiten der Chaussee und ist namentlich zur Westseite ausgebaut. 1901 brannten 9 Häuser nieder, seit der Zeit sind einige 30 neue Gebäude entstanden, so daß der Ort ein gefälliges Aussehen gewonnen hat. Schulhaus mit Lehrerwohnung neu, 1 Dampfmühle, 2 Meiereien, Bahnhofswirtschaft und Gastwirtschaft, Schmiede, 7 Handwerker...

Daß dies keine aktuelle Beschreibung unseres Dorfes ist, bemerkt der geneigte Leser spätestens, wenn er über die Einwohnerzahl „stolpert“.

Und doch — vieles klingt vertraut, was in einer alten Chronik von 1908 über Lentförden geschrieben steht. Die Standortbeschreibung stimmt immer noch, und sind nicht tatsächlich in letzter Zeit einige 30 neue Gebäude, so auch ein neues Schulhaus und eine Lehrerwohnung, entstanden?

Indes — wer tiefer blickt und Vergleiche zwischen gestern und heute zieht, wird schnell feststellen, daß der Chronist von 1908 das Lentförden des Jahres 1987 wohl kaum wiedererkennen würde. Selbst — oder gerade — einigen der Alteingesessenen fällt es schwer, sich in der veränderten Struktur der Gemeinde zurechtzufinden, sind doch die gravierenden Wandlungen vor nicht allzulanger Zeit eingetreten.

Zwar deuten Funde und Hünengräber in der Gemarkung darauf hin, daß der Standort Lentförden bereits von den Menschen der Steinzeit geschätzt wurde, so deutet der Name Lentförden (Lent- bzw. Limford) bereits darauf hin, daß sich hier eine Furt befand, doch kann man mit Fug und Recht behaupten, daß die Jahrhunderte ansonsten recht wenig Spuren an dem Ort hinterlassen haben.

Angesichts der geografischen Lage des Ortes ist dies allerdings auch nicht weiter verwunderlich.

Der oben erwähnten Chronik ist noch folgendes zu entnehmen: Das Areal betrug 2 131 ha (heute: 2 121 ha), davon Acker 845 ha, Wiesen 162 ha, Weiden 13 ha, Hölzung 125 ha; 41 Höfe.



*Das frühere Gehöft von Walter Siems*



*Etwa vom gleichen Standort fotografiert — „An der Au“*

Im Osten an der Schmalfelder Grenze zog sich ein größeres Gehölz, der Lentföhrdener Wohld, entlang, im Westen lagen ausgedehnte Moor- und Heideflächen.

Zwei Ereignisse von überregionaler Bedeutung wirkten sich auf die Entwicklung des Ortes günstig aus.

Das war zum einen der Bau der Altona - Kieler Chaussee (jetzige B 4) 1832, der uns allerdings auch eine Chausseegeldeinnehmerstelle bescherte, zum anderen die Weiterführung der ‚Altona - Kaltenkirchener Bahn‘ über Kaltenkirchen hinaus nach Nützen und Lentföhrden bis nach (Bad) Bramstedt, für die sich insbesondere die Kaufmannschaft Bramstedts aus verständlichen wirtschaftlichen Gründen eingesetzt hatte. Auch die Gemeinde Lentföhrden unterstützte dieses Vorhaben, indem sie 16 Aktien im Gegenwert von 19 200,- M zeichnete.

Vom 8.11.1897 an wurden die Gleise verlegt. Einen der Schwerpunkte der Arbeiten bildete die Herstellung des großen Damms durch das Wiesental an der Au. Am 30.6.1898 dampfte erstmals eine Lok auf der neuen Bahnstrecke bis in die Nähe Lentföhrdens, am 20.8.1898 erfolgte die Eröffnung für den Personen- und Güterverkehr.

Auf die Bevölkerungszahlen schlug sich dies indes zunächst nur mäßig nieder:

Der Ort zählte	1828	190	
	1847	267	
	1867	306	
	1908	370	
	1925	556	
	1939	650	Einwohner.

In den letzten Monaten des Zweiten Weltkrieges setzte im Gefolge der sich abzeichnenden Niederlage ein gewaltiger Flüchtlingsstrom aus den Städten und den deutschen Ostgebieten ein.

1946 beherbergte der Ort 1527 Einwohner!

Es ist daher nur verständlich, daß zu jener Zeit die wichtigste Aufgabe der Gemeinde die Unterbringung und Versorgung der Flüchtlinge (insbesondere mit Nahrung und Brennmaterial) war.

Dazu mußten aber zunächst die kommunalen Institutionen wieder ihre Tätigkeit aufnehmen.



*Einmündung An'n Tieburg — Schulstraße,  
gestern und heute*



Aus dem Protokoll der Gemeindevertretersitzung vom 8.12.1945:  
Auf erfolgter Ladung trat heute in neuer Aufstellung der Gemeinderat zur ersten Sitzung zusammen, nachdem in den ersten Maitagen des Jahres die deutsche Wehrmacht nach 6 Jahren 8 Monaten Kriegsführung die Waffen streckte und bedingungslos kapitulierte.

Die nationalsozialistische Regierung wurde aufgelöst und durch eine britische Militärregierung ersetzt. Auch der bisherige Gemeinderat und Bürgermeister wurden ihres Amtes entlassen. Mit Zustimmung der Militärregierung und des Landrats wurde am 26.5.45 der Posthalter und Kaufmann Hinrich Theege als Bürgermeister eingesetzt, der bis zum heutigen Tage die Gemeindeverwaltung ohne Gemeinderäte führte.

Sodann wurden die neuen Gemeinderäte, unter ihnen Hinrich Schröder, in ihr Amt eingeführt und eine Wohnungs- und eine Beschäftigungskommission gebildet.

Später gab es Wohlfahrts-, Brennstoff-, Arbeits-, Flüchtlings- und Wohnungsausschüsse.

Am 28.2.1946 wurde Hans Hinrich Böge von seinem Vorgänger Theege in sein Amt als Bürgermeister eingeführt.

In der Sitzung vom 12.11.1948 wählte die Gemeindevertretung Hinrich Schröder zum Bürgermeister, der dieses Amt bis zum 31.3.1982 innehatte.

Anfang der fünfziger Jahre nahm die Bevölkerung rapide ab.

Die Städter kehrten in ihre Heimat zurück, viele Flüchtlinge zogen auf der Suche nach Beschäftigung weiter.

1955 zählte die Gemeinde noch 1 020 Einwohner, 1959 gar nur 960.

Erst im Gefolge der ersten Siedlungsprojekte (Nützer Weg 1950, Tiebarg 1952, „Papageiensiedlung“ 1956, Hinrichshöh 1960) stieg die Bevölkerungszahl allmählich wieder an.

Waren es bei der letzten Volkszählung im Jahre 1970 1 244 Einwohner gewesen, so kletterte die Zahl 1971 auf 1 367. 1972 hatte der Ort bereits 1 448 Einwohner.

Heute wohnen hier 1 880 Einwohner (Stand 10.3.87)

Der allgemeine wirtschaftliche Aufschwung ging auch an Lentförden nicht vorbei. Mit ihm wuchsen die „Mobilität“, die verfügbaren finanziellen Mittel, das Streben nach mehr Lebensqualität.



*Werkstatt und Tankstelle Paul Tiede in den 50er Jahren*



*Fahrkartenverkaufsstelle am Bahnhof ca. 1945*

War der Ort vorher ein reines Bauerndorf gewesen, in dem die Bauern in der Regel die einzigen Arbeitgeber waren (für Knechte und Handwerker, Schmiede und Stellmacher), die Agrarerzeugung im Vordergrund stand und die weitergehende Versorgung von den örtlichen Kolonialwarenläden gewährleistet wurde, so stellte es nunmehr kein Hindernis dar, in der Stadt zu arbeiten, aber auf dem Lande zu wohnen. Seit der Fertigstellung der Bundesautobahn A 7 steht eine leistungsfähige und schnelle Verbindung nach Hamburg, aber auch nach Neumünster und in die Landeshauptstadt Kiel, zur Verfügung. Der Bau der Straße bewirkte auch eine spürbare Entlastung der Bundesstraße B 4. Zudem zog es nun viele Städter aus der räumlichen Enge der Wohnblocks zum „Häuschen im Grünen“.

Lentförhden wurde zur Schlafstätte für Pendler und damit auch zum Anziehungspunkt für neue Gewerbe- und Handwerksbetriebe.

Geider ging diese Entwicklung mit der Verminderung der Zahl der landwirtschaftlichen Betriebe einher.

Mit diesem Wandel wuchsen auch die Anforderungen an die Gemeinde in Bezug auf die Bereitstellung von Freizeiteinrichtungen und Infrastruktur.

Die Gemeinde hat diesem geänderten Anspruch in vielfältiger Weise Rechnung getragen. Bereits seit 1960 gibt es eine Gemeindebücherei. Im gleichen Jahr entstand auch der neue Sportplatz.

1961 wurde beschlossen, eine Gymnastikhalle zu bauen.

Es entstand ein Schulneubau mit einer Lehrerdienstwohnung.

Des weiteren wurden ein Schwimmbad und eine D-Sportanlage errichtet.

Das alte Schulgebäude wurde zum „Jugend- und Kulturzentrum“ umgewidmet. Es beherbergt die Volkshochschule und die Kinder-spielgruppen, steht aber auch den ortsansässigen Vereinen und Verbänden sowie Privatpersonen für Veranstaltungen, Feiern und Feste zur Verfügung.

Von diesen Angeboten wird derart rege Gebrauch gemacht, daß zur Zeit Überlegungen angestellt werden, das Raumangebot zu erweitern.

1982 wurde die neue Sporthalle fertiggestellt.

In den Jahren 1974 bis 1978 entstand die Vollkanalisation. Noch in diesem Jahr wird die Gemeinde mit Trinkwasser aus Kaltenkirchen versorgt werden, so daß auch das leidige Thema der Wasserversorgung gelöst sein wird.



*Kieler Straße Nr. 29 um 1927*



*Das älteste Haus in Lentförden: Die Schmiede*

Die Gemeinde stand lange Zeit unter dem Eindruck der Planung eines Großflughafens im Westen des Ortes. Das führte dazu, daß eine Reihe von Bauten entstanden, die den dörflichen Charakter des Ortes stören und ein übergreifendes Planungskonzept vermissen lassen.

Immerhin entstanden in der Sesamstraße, im Otterbraack und im Neubaugebiet Weddelbrooker Straße weitläufige Baugebiete mit Einfamilienhäusern.

Mit der Ausweisung neuer Baugebiete ist indes aus landesplanerischen Gesichtspunkten nicht mehr zu rechnen

Ein weiteres Ärgernis sind sicherlich die innerörtlichen Straßen, die noch von den Narben, die die Vollkanalisation hinterlassen hat, gezeichnet sind.

Allerdings wird wohl auch dieses Problem im Zuge der Fertigstellung der Umgehungsstraße und der damit verbundenen Umwidmung der innerorts verlaufenden Kreisstraßen K 90 (Weddelbrooker Straße) und K 29 (Schulstraße) zu Gemeindestraßen behoben sein.

Die Gemeinde, deren Geschicke seit 1982 Bürgermeister Willi Pohlmann leitet, wird dann Zeit und Gelegenheit haben, im Rahmen einer Dorferneuerung über eine behutsame Neugestaltung des Dorfes nachzudenken und eventuell Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung zu treffen.

Lentförden ist heute ein Wohnort, der jedem etwas bietet.

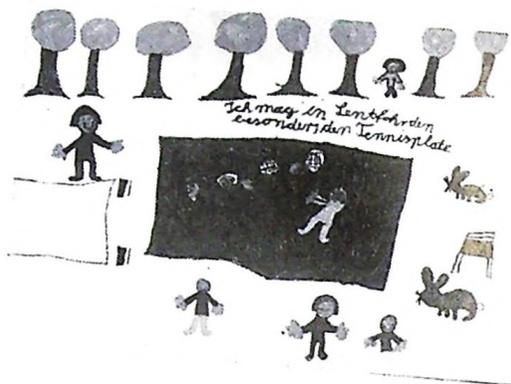
Daß das bevorstehende Dorffest von allen Vereinen des Ortes getragen wird, ist nicht nur ein beredtes Zeichen dafür, daß das Vereinsleben rege und reichhaltig ist, sondern daß die Lentförderer bereit sind, sich in den Dienst einer guten Sache zu stellen.

Es bleibt nur zu hoffen, daß von den vielfältigen Angeboten ausgiebig Gebrauch gemacht wird.

Siegfried Kausch

Was mir an meinem Wohnort  
Leitförden besonders gefällt:

Schöne am liebsten am Wald  
Waldhütten!



Mir gefällt die Badeanstalt  
stalt am besten, weil man  
am Nachmittag wenn man  
auf dem Sportplatz Sport  
gemacht hat sich anschließen  
in der Badeanstalt abkühlen  
kann.

Norman

Was mir in meinem Wohnort  
Lentförden besonders gefällt!  
Mir gefällt, daß man so viel Spaß  
mit den Sportanlagen hat, daß  
man auch im Freibad schwim-  
men kann.

Clara

Ich freue mich das ich  
so ~~so~~ noch an der Sportanlage  
wohne, daß nur im Ort möglich  
ist, denn ein Ort ist klein.

Ich freue mich, daß ich in der  
Nahe Feldmark Fahrradtouren  
und lange Spaziergänge unter-  
nehmen kann.

Timo

Lentförden gefällt mir deshalb sehr,  
weil man fast überall spielen  
kann.

## Dem Kunden verbunden

Zusatzversicherung  
Krankheitskosten-Vollversicherung  
Krankenhaustagegeld  
Verdienstausfall-Versicherung



Alfons Herberg

Wankendorfer Weg 4  
2359 Lentförden  
Tel. (0 41 92) 12 25

Ich finde die  
Badeanstalt ganz  
prima!



Ich finde es gut, daß  
man im Lentföhden auf  
dem Sportplatz und  
auch in der Sporthalle  
fast alle Sportarten  
betreiben kann

Marco

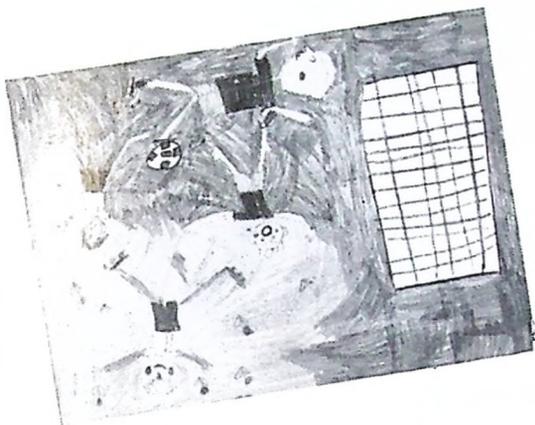
Ich baue am liebsten etwas  
aus Holz und spiele in  
der Feldmark und klet-  
tere auf Bäumen, was  
in der Stadt nicht mög-  
lich ist.

Kathrin



Mir gefallen die Fußballplätze  
in Lemtöhnden. Da fallen drei  
kann man wunderbar Fußball  
spielen.

Sascha



Daniela : mir gefällt die Schule in  
Lemtöhnden. Man kann darin  
spielen, wenn der Lehrer uns  
nicht erwischt.



# FESTPROGRAMM

**Freitag, den 12.6.1987:**

**8.30 Uhr     Spiele für die Kinder**  
der Grundschule und der Spielstunde auf dem  
Schulhof und lustige Wettkämpfe für die Kleinsten

**14.15 Uhr     Umzug**  
mit dem Musikkorps Kaltenkirchen  
Treffpunkt: Platz vor dem Jugend- und Kulturzentrum

**15.30           Kaffee und Kuchen**  
**bis ca.**  
**18.00 Uhr     Tanz und Spiele im Festzelt**

**19.00 Uhr     Disco-Abend im Festzelt**  
Disc-Jockeys: Thomas und Wilfried Wojak  
Eintritt: DM 0,99

## **Sonnabend, den 13.6.1987:**

**14.00 Uhr** „Spiel ohne Grenzen“ auf dem Sportplatz

**16.00 Uhr** **Luftgewehrschießen für die Herren**  
**Fischstechen für die Damen**

In diesen Wettkämpfen wird das Königspaar ermittelt.

**20.00 Uhr** **Festball im Festzelt**

mit den ‚PLAY DADS‘

Proklamation des Königspaares

Ehrung der Sieger aus dem ‚Spiel ohne Grenzen‘

Eintritt: DM 3,00

## **Sonntag, den 14.6.1987:**

**10.00 Uhr** **Konzert** der Musikkapelle Kisdorf e.V.

**ab** **Frühschoppen mit Freibier und Tanz**

**10.45 Uhr** In den Pausen werden verschiedene Einlagen geboten.



## Ein Wappen für Lentförden Nun ist es „amtlich“

Am 30. Januar 1987 erteilte der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein die Genehmigung, und am 4. April 1987 trat die Änderung unserer Hauptsatzung in Kraft.

Seitdem ziert ein Birkhahn Wappen und Siegel der Gemeinde Lentförden.

Im Juni 1985 hatte die Gemeinde einen Ideenwettbewerb ausgeschrieben. Fast 80 Entwürfe wurden eingereicht. Unser Birkhahn hatte es daher nicht leicht, sich gegen die Konkurrenz zu behaupten.

Viele meinten, das Wappen müsse einen Bezug zum Ortsnamen haben.

In alten Urkunden heißt unser Ort ‚Lentford‘ bzw. ‚Lenthforth‘. Die Endsilbe ‚-forth‘ dürfte mit ‚Furt‘ gleichzusetzen sein.

Über die Bedeutung der Vorsilbe ‚Lenth-‘ kann man hingegen nur spekulieren. Auf einer Landkarte ‚von den beiden Herzogthümern SCHLESWIEG und HOLSTEIN‘ findet sich die Schreibweise ‚Limford‘, was man mit ‚Frühlingsfurt‘ übersetzen kann.

Den entscheidenden Vorsprung sicherte sich unser Birkhahn dadurch, daß er allein einen Stempel besser ausfüllt als die ‚Frühlingsfurt‘, die nur mit einer Vielzahl von Symbolen zu umschreiben ist.

Bei der Gestaltung von Wappen ist aber auf größtmögliche Einfachheit und Schlichtheit zu achten, da sie in erster Linie im Siegel der Gemeinde in Erscheinung treten und daher auch in der verkleinerten Form übersichtlich sein müssen.

Welchen Bezug hat nun der Birkhahn zu Lentförden?

Zur Zeit ist er nur auf dem Wappen und dem Siegel der Gemeinde heimisch.

Hingegen bevölkerte früher ein großer Birkwildbestand die Flächen der Gemeinde. Nach 1920 begann der Bestand mit der Trockenlegung mehrerer Moorflächen abzunehmen, bis er in den fünfziger Jahren völlig verschwand.

In der Gemarkung sind aber noch weite Moorflächen vorhanden, die nicht zuletzt im Hinblick auf Renaturierungsmaßnahmen zur erneuten Ansiedelung von Birkwild geeignet erscheinen.

Daher folgt eine kurze Beschreibung:

„Zur Balzzeit — von Ende März bis zum Mai — versammeln sich die Birkhähne eines Reviers in der Morgendämmerung auf freien Plätzen, während sich die Hennen in der Regel abseits halten. Der Balzruf des Birkhahns, der eine sehr laute Stimme hat, besteht aus dem Schleifen und Kollern. Dazu tanzt er: Er läuft mit herabhängenden Flügeln und ausgebreitetem Schwanz umher und springt in die Höhe. Kommen sich zwei Hähne zu nahe, fechten sie mitunter harte Kämpfe aus.

Birkwild ist auf Mooren und Heiden heimisch. Der Hahn mißt 55 cm und wiegt 1 kg. Er trägt ein schwarzes blauschimmerndes Gefieder mit weißen Unterschwanzdecken. Die gut 10 cm kleinere Henne ist graubraun mit heller und dunkler Zeichnung. Beide tragen über dem Auge scharlachrote „Rosen“.

Archivdirektor Dr. Reißmann, der Leiter des Landesarchivs Schleswig-Holstein, schrieb an die Gemeinde: „Mit Freude und Befriedigung habe ich zur Kenntnis genommen, daß sich die Gemeinde für ein Wappen mit dem Birkhahn allein entschieden und damit der Gruppe der Wappen mit nur einer Figur ein weiteres, gelungenes Beispiel hinzugefügt hat. Möge der ‚Lentföhrdener Birkhahn‘ bald so bekannt sein wie der ‚Berliner Bär‘ — jedenfalls in unserem Bundesland“.

Dem ist nichts mehr hinzuzufügen.

Siegfried Kausch

## **Die Itzehoer bietet:**

Kfz-Versicherung

---

Hausrat- und Gebäude-Versicherung

---

Privat-Haftpflichtversicherung

---

Betriebshaftpflicht-Versicherung

---

Rechtsschutz-Versicherung

---

Verkehrs-Service-Versicherung

---

Unfall-Versicherung

---

Lebens-Versicherung

---

Wenn Sie Fragen haben:

Ihr Vertrauensmann ist immer für Sie da!



**Vertrauen gegen Vertrauen**

**Vertrauensmann Ernst Möller**

Schmalfelder Str. 23, 2359 Lentföhrden

Telefon 0 41 92/15 45

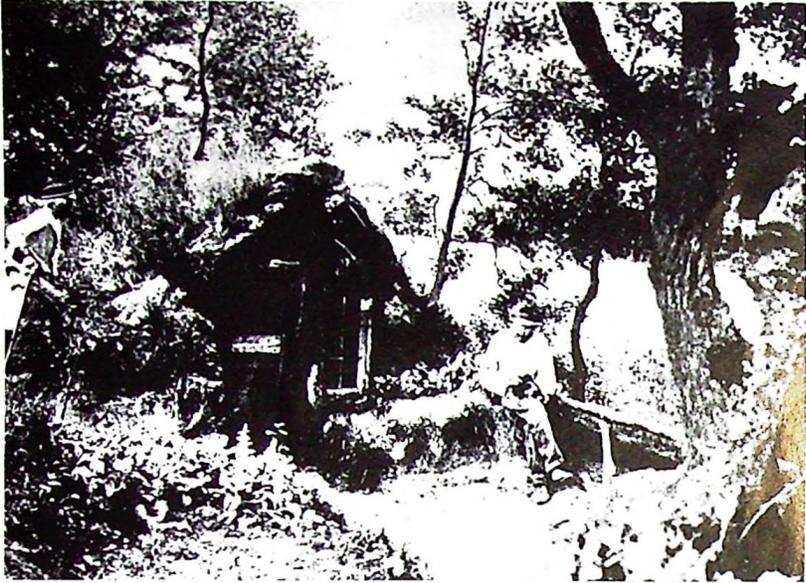
## Die Erdhöhlenbewohner von Lentförden

Im vorigen Jahrhundert entwickelte sich auf vielen Gebieten ein Wirtschaftsaufschwung, der in den Städten am ausgeprägtesten im Hochbau und auf dem Land im Tiefbau besonders augenfällig wurde. In unserem Bereich erreichte die Aufwärtsentwicklung einen Höhepunkt, als der dänische Staat in Schleswig-Holstein eine Überlandstraße von Altona nach Kiel errichtete. Der Meilenstein im Ort trägt die Jahreszahl 1832 und den Namenszug des dänischen Königs Frederic VI. Es liegt auf der Hand, daß bei der damaligen Bauweise, wo alles in Handarbeit geleistet wurde, eine Unzahl von Arbeitern und Material benötigt wurde. Der erforderliche Kies, Sand und Schotter wurde mit Spitzhacke, Spaten und Schaufel geworben.

In Lentförden wurde damals im Gebiet um die Waldburg und Hinrichshöh ausgebeutet. Diese Arbeit zog natürlich viele Arbeiter aus anderen Ländern und allen möglichen Berufen nach hier.

Eine der größten Firmen, die am Bau der B 4 beteiligt waren, war das Unternehmen Alex Grund aus Altona, das zeitweilig mit bis zu 80 Pferden am Bau tätig war. Stationiert waren diese Gespanne mit den Kutschern auf dem jetzigen Hof von Herbert Böge, auf dem damals eine Gastwirtschaft betrieben wurde.





Ein Problem war die Unterbringung der Arbeitskräfte, darunter viele Abenteurer, die sich, um billig unterzukommen, einfache Erdhöhlen mit primitiven Dächern bauten, um dort zu leben und zu übernachten. In den folgenden Jahrzehnten sollen sich 50 - 60 Erdhöhlen, vor allem in dem oben bezeichneten Gebiet, befunden haben. Da sich auch Frauen in diesen Höhlen mitansiedelten, wurden auch kleine Gärten angelegt, um Kartoffeln und Gemüse selbst zu erzeugen. Auch das Äußere der Hütten wurde zum Teil mit Blumenkästen und anderen Dingen geschmückt.

Nach Fortfall größerer Arbeitsvorkommen, vor allem des Straßenbaus, der Regulierung der Ohlau und der Ausbeutung der Kiesflächen, zogen dann die meisten wieder ab. Die Hütten verfielen, so daß nach dem 1. Weltkrieg nur noch einige intakte Hütten bewohnt wurden.

Auf den Schulwanderungen kamen die Kinder über den Wiesenweg, an dem sich einige Ruinen befanden, zu einer Hütte, die sich in etwa auf dem heutigen Grundstück Pieske befand. Sie wurde bewohnt von dem Monarchen, so wurden sie damals bezeichnet, Ernst Adler, der von Beruf Anstreicher war und bei vielen Bauern

zum Kalken der Stallungen herangezogen wurde. Seine Hütte befand sich etwa 1½ Meter tief in der Erde und hatte zwei Räume, die Küche und den Wohn- und Schlafrum. Er zeigte gerne seine blumengeschmückte Hütte und unterhielt sich gern mit den Kindern. Mit seinem wallenden Vollbart war er für die Kinder eine Art Märchenfigur, der sie für seine Gastfreundschaft auch gern einige Pfennige stifteten.

Eine andere Hütte befand sich in dem Gehölz hinter Slenska an der Kaltenkirchener Straße und wurde von Heinrich Scharpfenberg bewohnt. Er stammte aus einer Kapitänsfamilie und führte ein stilles Leben in seiner Einsamkeit.

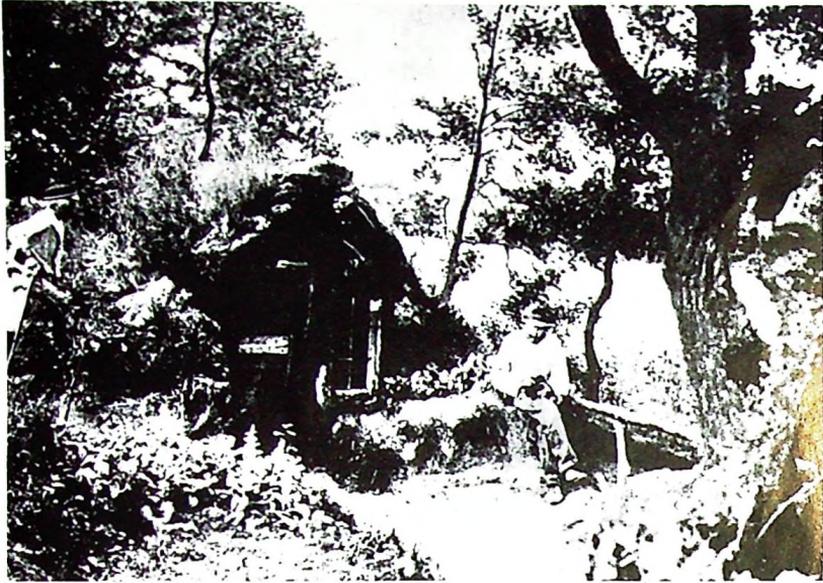
Ernst Adler betrieb in seinen letzten Lebensjahren, nach dem Bau der Rheumaheilstätte in Bad Bramstedt, einen schwunghaften Handel mit den Karten, die das Bild seiner Hütte zeigten. Anfang der 30er Jahre war ein Spaziergang der Kurgäste zu seiner romantischen Hütte ein Erlebnis.

Nach dem Tod dieser letzten Monarchen verfielen ihre Wohnstätten. Eine Ära, die man sich heute kaum noch vorstellen kann, ging damit zu Ende.

Gertrud Schröder



*Die Chaussee um 1900*



Ein Problem war die Unterbringung der Arbeitskräfte, darunter viele Abenteurer, die sich, um billig unterzukommen, einfache Erdhöhlen mit primitiven Dächern bauten, um dort zu leben und zu übernachten. In den folgenden Jahrzehnten sollen sich 50 - 60 Erdhöhlen, vor allem in dem oben bezeichneten Gebiet, befunden haben. Da sich auch Frauen in diesen Höhlen mitansiedelten, wurden auch kleine Gärten angelegt, um Kartoffeln und Gemüse selbst zu erzeugen. Auch das Äußere der Hütten wurde zum Teil mit Blumenkästen und anderen Dingen geschmückt.

Nach Fortfall größerer Arbeitsvorkommen, vor allem des Straßenbaus, der Regulierung der Ohlau und der Ausbeutung der Kiesflächen, zogen dann die meisten wieder ab. Die Hütten verfielen, so daß nach dem 1. Weltkrieg nur noch einige intakte Hütten bewohnt wurden.

Auf den Schulwanderungen kamen die Kinder über den Wiesenweg, an dem sich einige Ruinen befanden, zu einer Hütte, die sich in etwa auf dem heutigen Grundstück Pieske befand. Sie wurde bewohnt von dem Monarchen, so wurden sie damals bezeichnet, Ernst Adler, der von Beruf Anstreicher war und bei vielen Bauern

zum Kalken der Stallungen herangezogen wurde. Seine Hütte befand sich etwa 1 1/2 Meter tief in der Erde und hatte zwei Räume, die Küche und den Wohn- und Schlafräum. Er zeigte gerne seine blumengeschmückte Hütte und unterhielt sich gern mit den Kindern. Mit seinem wallenden Vollbart war er für die Kinder eine Art Märchenfigur, der sie für seine Gastfreundschaft auch gern einige Pfennige stifteten.

Eine andere Hütte befand sich in dem Gehölz hinter Slenska an der Kaltenkirchener Straße und wurde von Heinrich Scharpfenberg bewohnt. Er stammte aus einer Kapitänsfamilie und führte ein stilles Leben in seiner Einsamkeit.

Ernst Adler betrieb in seinen letzten Lebensjahren, nach dem Bau der Rheumaheilstätte in Bad Bramstedt, einen schwunghaften Handel mit den Karten, die das Bild seiner Hütte zeigten. Anfang der 30er Jahre war ein Spaziergang der Kurgäste zu seiner romantischen Hütte ein Erlebnis.

Nach dem Tod dieser letzten Monarchen verfielen ihre Wohnstätten. Eine Ära, die man sich heute kaum noch vorstellen kann, ging damit zu Ende.

Gertrud Schröder



*Die Chaussee um 1900*

## **Öl- + Gasheizungsanlagen + Kundendienst**

Fachgerechte Beratung, Vertrieb und Montage  
durch Ihren Meisterbetrieb:

Heizungs- und Rohrleitungsbau

### **MANFRED SCHÜLER**

2359 Lentförhden, Sesamstraße 3, Telefon 0 41 92/69 34

Mitglied der Gas-Gemeinschaft Hamburg e.V.

## **FRANK HOFFMANN**



### **Immobilien**

Vermietung · Verkauf von Grundstücken,  
Häusern und Wohnungen

Tel. 0 41 92/48 44 · Otterbraack 55 · 2359 Lentförhden

Telefon 040/45 95 38 · Mittelweg 14  
2000 Hamburg 13

## **Holz ist Natur**

Fenster · Türen · Treppen · Rolläden  
Dach- und Innenausbau  
Abdichtung alter Fenster

### **Tischlerei Walter Böge**

Karkweg 1, 2359 Lentförhden, Telefon 0 41 92/26 54

*...schon mal ausprobiert?*

● *med. Fußpflege und* ●  
*Reflexzonentherapie*

*Körperliches Wohlbehagen zu günstigen Preisen*

Lentförhden  
An der Au 4  
Anne-Dorle Jacob 0 41 92/57 86

## Tennisclub - An der Au - Lentförden - e.V.

Wir feiern in diesem Jahr unser 10jähriges Bestehen. Wer hätte das am 19.7.1977 bei der Gründungsversammlung im Tannenhof Lentförden gedacht!

Die Satzung und die Gründung wurden am 12.7.1977 beschlossen. Es verging viel Zeit, bevor eine eigene Tennisanlage geplant, gebaut und bespielt werden konnte. Bis 1981 durften wir auf der Sportanlage der Schule spielen, doch dies war nur eine Übergangslösung.

Nach langem Suchen wurde endlich, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde, ein Grundstück gefunden, welches allen Anforderungen entsprach.

Am 5. Juli 1980 wurde auf der Anlage — unterhalb der Schule — der 1. Tennisplatz eingeweiht. Das war ein großes Ereignis. Der 2. Tennisplatz wurde bereits am 2. Mai 1981 fertiggestellt. Die Mitglieder **haben** den größten Teil der Arbeiten selbst ausgeführt, so daß **Punktspiele** durchgeführt werden konnten.

Wir vertreten bei den Punktspielen — mit drei Mannschaften — unsere Gemeinde Lentförden bisher im Kreis Segeberg und Pinneberg.

Der TC - AN DER AU eV - Lentförden bedankt sich bei allen, die uns bisher geholfen haben!

Wer Tennis spielen möchte, ob Anfänger oder guter Spieler, melde sich bitte!

Rainer Lastring



# Dieter Wich

**Kugellager · Werkzeuge  
Produkte aller Art**

Schulstraße 46 · 2359 Lentförden · Tel. 0 41 92/18 14

## Freiwillige Feuerwehr Lentförden

Im Jahre 1934 wurde von 29 beherzten Männern die Freiwillige Feuerwehr gegründet.

Zum Brandmeister wurde August Bock gewählt. Eine Handdruck-spritze gab es von der Zwangsfeuerwehr.

Der Dienst damaliger Zeit war sehr militärisch aufgezo-gen, mit Leiter-übungen, Marschieren und sonstigem Drill

1939 wurde August Bock eingezogen und für ihn wurde der Zim-mermann Johannes Thies kommissarisch eingesetzt.

1941 erhielt die Wehr eine Motorspritze mit einem Zweitaktmotor. Lentfördener Feuerwehrmänner mußten mit der neuen Spritze von 1941 - 1945 nach Hamburg zur Brandbekämpfung. Diese Einsätze waren wegen der vielen Bombenabwürfe sehr gefährlich.

Viele Feuerwehrkameraden waren im Krieg gefallen, ein kleiner Rest fand sich und baute die Wehr neu auf

Willi Marzahl wurde zum Brandmeister gewählt. 1949 brannte das Gebäude von Anne Mißfeldt bis auf die Grundmauern nieder.

1950 löste Helmut Müller Willi Marzahl ab. Zu dieser Zeit hatte die Wehr, durch einen Aufruf des Bürgermeisters, 26 aktive und 50 passive Mitglieder.

1951 brannte der Hof von Ernst Böge, Kieler Straße, bis auf die Grundmauern nieder.

1952 wählten die Kameraden Jasper Schümann zum Wehrführer. Durch Blitzschlag brannte 1952 der Hof von Hans Ratjens, In de Grund, ab.

1959 bekamen die Wehren in Schmalfeld, Nützen und Lentförden ein neues Löschfahrzeug LF 8. Bürgermeister Hinrich Schröder hatte sich für diese Anschaffung eingesetzt.

Der Bau eines neuen Gerätehauses wurde notwendig. Das neue Feuerwehrgerätehaus wurde für 2 Fahrzeuge 1961 gebaut.

Durch den Aufbau des zivilen Bevölkerungsschutzes in Schleswig-Holstein wurde der Wehr ein Tanklöschfahrzeug zur Verfügung gestellt. Durch das Mitführen von 800 l Wasser wurde so mancher Großbrand verhindert.

1962 wurde Jasper Schümann als Wehrführer von Helmut Müller wieder abgelöst.

1968 wählen die Kameraden den jetzigen Wehrführer Hermann Pohlmann.

Durch Heuselbstentzündung brannte 1968 der Hof von Walter Siems, An der Au, bis auf die Grundmauern nieder.

Die Anforderungen an Freiwillige Feuerwehren sind in den Jahrzehnten durch den Einsatz verschiedener Bau- und Kunststoffe im Wohnraum immer schwieriger und gefährlicher geworden. Dementsprechend wird auch immer mehr Gerät von der Gemeinde verlangt, damit die Wehr allen Anforderungen gerecht werden kann.

1978 erhielt die Wehr ein neues Fahrzeug ELW, es ist bestückt mit Atemschutzgerät, mit Funk, einer Rettungsschere und einem Spreizer.

1979 wurde das Gerätehaus mit sehr viel Eigenleistung um einen Stellplatz erweitert.

1982 stellte sich die Wehr erneut einer Leistungsbewertung, das Bronzene Feuerwehrbeil wurde errungen. Nach 25jährigem Einsatz war der Opelblitz LF 8 nicht mehr verkehrssicher und so bekamen wir ein neues Mercedes-Löschfahrzeug LF 8. Es wurde und wird viel für die Kameradschaft und für das kulturelle Leben im Ort getan. Und so werden auch in Zukunft die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Lentförhden den Bürgern in jeder Not und Gefahr zur Seite stehen.

Hermann Pohlmann

- Wehrführer -

KEIN STROM, KEIN STROM, WIR KOMMEN SCHON!

**Peter Steen**

Mönkloher Weg 8  
2359 Lentförhden  
Tel. 0 41 92/34 65



**Elektro Installationen  
Schaltschrankbau  
Elektronische Zugangssysteme**

## Kinderspielgruppe für die Kleinen

Im November vor 10 Jahren war es soweit,  
im Jugend- und Kulturzentrum war für die Spielstunde alles bereit.  
Unser Bild zeigt die kleine Gruppe für 3- bis 4jährige Kinder,  
aber auch die großen freuen sich nicht minder,  
wenn sie täglich von 9 bis 11 Uhr 30  
unter der Aufsicht von Frau Weck, Frau Ahrens und Frau Behrmann  
beim Spielen, Malen, Singen und Basteln sind fleißig  
Aber auch die Bewegung darf nicht zu kurz kommen,  
freudig wird bei schönem Wetter von jedem Kind der Spielplatz  
angenommen.  
Donnerstags steht dann Turnen auf dem Plan,  
da wird dann mit viel Freude und großem Hallo gezielt etwas für  
den Körper getan.

So vergehen die Wochen viel zu schnell.  
Der 1. naht und da ist Mutter mit dem Beitrag zur Stell!  
Für das tägliche Frühstück wird ein Teil der Finanzen gebraucht,  
auch geht beim Spielen und Basteln so manches Stück drauf.  
Ausflüge und Feiern müssen wir finanzieren,  
denn auch unsere Kleinen wollen sich gelegentlich amüsieren.  
So vergeht das Jahr wie im Flug,  
Neuanmeldungen haben wir bis jetzt noch immer genug.  
Damit es auch in Zukunft so bleibt, appellieren wir an Lentföhrdens  
Bürger, die „jungen und noch nicht ganz alten“,  
sorgt Ihr dafür, so bleibt uns die Spielstunde erhalten.

Anne-Christine Behrmann



## Große Spielstunde

Damit auch Kinder im Vorschulalter vormittags betreut werden konnten, gründeten interessierte und engagierte Mütter die ‚Dritte Spielgruppe‘.

Seit nunmehr vier Jahren betreuen Heike Schmeling, Gerburg Paulsen und Wilma Schöning an fünf Wochentagen jeweils 25 Kinder.

Oberstes Ziel der Spielgruppenarbeit ist das Lernen des Zusammenlebens und Rücksichtnehmens in der Gruppe. Die Kinder lernen selbständiges Arbeiten mit Papier, Stift und Schere. Dazu eignen sich Bastelarbeiten, die den Raum und die Fenster schmücken. Besonders stolz tragen die Kinder selbstgefertigte Arbeiten nach Hause. Mit großer Begeisterung wird getanzt, gesungen und musiziert.

Und dann die Feiern... da wird kein Grund ausgelassen. Das fängt mit dem üppigen Geburtstagsfrühstück an, setzt sich fort mit dem traditionellen Laternenumzug, der Nikolausfeier, einer besinnlichen Weihnachtsfeier, dem Faschingsfest am Rosenmontag, Ostern und endet jeweils mit einer wehmütigen Abschiedsfeier von den ‚Großen‘.

Durch die engagierte Arbeit von Eltern wurden mehrere Basare ausgerichtet. Jeden Mittwoch wurde fleißig gebastelt, aber auch die Gemütlichkeit kam nicht zu kurz.



— Von dem Basarerlös angeschafftes Kinderhaus —

# DAS SOLLTEN SIE WISSEN...

R+V macht das Leben  wertvoller.

R+V macht  alles, was man besitzt, beständiger.

R+V macht  alles sicher, was einem lieb und teuer ist.

R+V sichert die Vermögensbildung  mit Kapital oder Rente

R+V sichert Besitz rund  um.

R+V löst  Sicherheitsprobleme zukunftssicher.

**FINANZIERUNG/  
ABSICHERUNG**

**VORSORGE**

**KAPITAL-  
ANLAGE**

## KRANKENVERSICHERUNG

Lassen Sie uns mal darüber sprechen.  
Wir beraten Sie unverbindlich und individuell.

**Udo Fricke**

Wankendorfer Weg 1 a, 2359 Lentförhden, Tel. 0 41 92/97 82

**R+V** **LEBENSVERSICHERUNG a.G.**  
im Raiffeisen-Volksbankenverbund



## Siedlergemeinschaft - Lentförhden

Die Siedlergemeinschaft - Lentförhden wurde am 1.1.1966 gegründet, die Gemeinschaft bestand aus 20 Mitgliedern. Der 1. Vorsitzende war August Kröger von 1966 bis 1976, danach übernahm Arnold Scheske den Vorsitz bis 1982, von 1982 bis 1985 Fritz Peppel, zur Zeit hat Kurt Günther den Vorsitz. Die jetzige Mitgliederzahl beträgt 34.

Die Siedlergemeinschaft hat sich die rechtliche und fachliche Betreuung aller in ihm zusammengeschlossenen Siedler und Eigenheimer sowie Siedlungs- und Eigenheimanwärter zum Ziel gesetzt. Er hält es weiterhin für seine Aufgabe, alle Siedlungsinteressierten gleichgültig, ob sie Mitglieder sind oder nicht, zu beraten, zu betreuen und sie bei der Verwirklichung ihrer Siedlerwünsche zu unterstützen. Er ist der berufene Zusammenschluß aller Inhaber von Familienheimen, insbesondere von Kleinsiedlungen, Eigenheimen und Landarbeiterkleinsiedlungen.

Außer den Geselligkeiten, die die Siedlergemeinschaft jährlich anbietet, hat die Gemeinschaft Gartengeräte, die gegen ein kleines Entgelt verliehen werden, sowie eine Spirale, ein Vertikutierer, 2 Ausschleibern und Heckenscheren. Die Geräte können bei Leo Wojak geliehen werden.

Über neue Mitglieder würde sich der Vorstand freuen.

Vorsitzender  
Kurt Günther

Schriftführer  
Ute Burzlaß

ES IST NICHT SO EINFACH — ALS HEIMWERKER —  
DOCH EINEN ELEKTRIKER ZU RUFEN  
AM BESTEN GLEICH EINEN FACHMANN



*Heinz Pfeiffer*  
Elektrische Anlagen  
Nützer Weg 7 - 2359 Lentförhden  
Telefon 0 41 92/28 81

# Concordia Versicherungen

Ihr zuverlässiger  
Partner in allen  
Versicherungsfragen.



## Aus Tradition, kundenfreundlich.

Unsere Tradition reicht bis ins Jahr 1864. Das Vertrauen, das uns unsere Mitglieder auch heute entgegenbringen, wird durch unser umfangreiches Versicherungs-Programm, durch günstige Prämien und die persönliche Beratung gerechtfertigt. Der Concordia Versicherungs-Fachmann informiert Sie gern über unser Angebot und die günstigen Prämien in den Sach-, Kraftfahrt-, Unfall-, Haftpflicht-, Rechtsschutz- und in den Lebensversicherungen. Er weiß Rat in allen Fragen Ihrer Altersversorgung und hilft Ihnen im Schadenfall. Rufen Sie einfach an.

**G. Paulsen**

Eichenweg 9  
2359 Lentföhrden  
Tel. 57 49

**U. Pikart**

2351 Brokstedt  
Tel. 0 43 24/7 78

... mit Sicherheit



**CONCORDIA**  
Versicherungen

## VHS Lentförden

Erst ein paar Jahre jung ist die Volkshochschule Lentförden, die eine Zweigstelle der Kreisvolkshochschule Segebergs ist.

Mit viel Schwierigkeiten war der Start 1984 verbunden. Die Leitung der VHS übernahm Frau Karin Knoll. Durch eine besonders gute Zusammenarbeit und Unterstützung des Bürgermeisters, Herrn Willi Pohlmann, und der Vorsitzenden des Altenclubs, Frau Erna Zukowski, konnte sich die VHS langsam festigen.

Aber auch die Dozenten, Kurssteilnehmer und die Mitglieder des Seniorenclubs trugen entscheidend dazu bei, die VHS zu fördern und zu stützen.

Ein fester Bestandteil im kulturellen Leben Lentfördens sind die Theaterabende der Elmshorner Speeldeel geworden, die sich immer größerer Beliebtheit erfreuen.

Ganz besonders liegen der Leiterin der VHS die Kinder am Herzen. Verstärkt bemüht sich Frau Knoll, auch den Kindern Kurse anzubieten. Besonders in einer kleinen Gemeinde sollen den Kindern wie den Erwachsenen durch die VHS und deren Kurse Abwechslung geboten werden. Denn nur ein verstärktes Miteinander kann in einer Dorfgemeinschaft auf Dauer Erfolg bringen.

Als Abschlußwort möchte die Leiterin der VHS einen Spruch von Ernst Kühnel, den sie sich selbst als Leitspruch gesetzt hat, zitieren:

„Das ist Gemeinschaft,  
wenn jeder von jedem empfängt  
und jeder jedem danken kann.“



Inh. Karin Bevensee · Maienbeek 33 · Bad Bramstedt · Tel. 0 41 92/53 69

**Das Fachgeschäft für die Dame**

*Röcke, Blusen, Hosen, Strick-, Miederwaren, Wäsche und ...  
von Größe 40 bis 52*

 **COLONIA**

## **Versicherung**

Sach- und Lebens-,  
Unfall-, Kranken-  
versicherung

Bausparen

Roland-Rechtsschutz

Vertretung

**Egon Schwardt**

Schmalfelder Straße 12  
2359 Lentföhrden  
Tel. 0 41 92/13 38

# **Rathjens- Bau**

*Bauunternehmen*

*Bauplanungen*

*Um- und Anbauten*

**2359 Lentföhrden**

*Schmalfelder Straße 15*

*Tel. 0 41 92/33 53*

# **“HAASE”**

## **Betriebs- und Lagereinrichtung**

*„Ordnung hilft sparen  
Zeit · Raum · Geld!“*

- Beratung
- Planung
- Vertretungen
- Import
- Herstellung
- Montage

Dipl.-Betriebswirt Karl-Heinz Haase  
Schulstraße 42 · Lentföhrden · Telefon 0 41 92/57 43

## ASV Ohlau e.V. Lentfördden

Wir bestehen seit 1975 und sind ein eingetragener Verein.

Folgende Ziele haben wir uns gesetzt:

- Die Reinhaltung der Gewässer,
- die natürliche Artenvielfalt in den Gewässern zu erhalten und zu fördern.

Dazu werden mehr als 300 Arbeitsstunden im Jahr von den Mitgliedern erbracht.

Wir bestehen aus 45 aktiven und 17 passiven Mitgliedern. Alle Mitglieder haben ihren Wohnsitz in Lentfördden.

Unsere Gewässer befinden sich in der näheren Umgebung Lentförddens. Hier finden regelmäßig Vereinsangeln, Vätertags- und Frauenangeln statt. Auch Hochseeangelfahrten stehen auf unserem Programm.

Zum Abschluß der Saison genießen wir bei viel guter Laune unser 'Klassen'.

Da es an jugendlichen Mitgliedern in unserem Verein mangelt, sind uns Lentförddens Jugendliche stets willkommen.

Schriftführer:

Hans Dröge  
Tel. 24 47

1. Vorsitzender:

Hans-Jürgen Harms  
Tel. 27 82



## GÜNTER KRÖGER MASCHINENBAU · DREHEREI

Kieler Straße 27  
2359 Lentfördden  
Telefon (0 41 92) 24 76



*Reimer Kruse*

## **Baumschulen**

Spez.:

Nadelgehölze

Weihnachtsbäume

*2359 Lentföhrden · Zur Waldburg 4 · Ruf: (0 41 92) 21 60*



Mitglied im Bundesverband privater Alten- und Pflegeheime

---

## **Alten- und Pflegeheim „Zur Waldburg“**

Inh. Edith und Harald Schulz

2359 Lentföhrden - Zur Waldburg 2 - Telefon 0 41 92/18 80

---

**Wir bieten Ihnen  
in ruhiger romantischer Waldlandschaft  
PFLEGE AUF LEBENSZEIT**

Heimplätze zu vom Sozialamt anerkannten Pflegesätzen.  
Zu einem persönlichen Informationsgespräch melden Sie sich bitte  
bei uns an.

## Deutsches Rotes Kreuz Ortsverein Lentförhden e.V.

Das Deutsche Rote Kreuz ist seit dem 26. Mai 1978 als Ortsverein in Lentförhden vertreten. Bei dieser Gründungsversammlung wurde der Vorstand unter Leitung des DRK Kreisverbandes Segeberg gewählt. Die Satzung des Ortsvereins wurde am 10.11.1978 beschlossen.

Die Aufgaben des DRK-Ortsvereins haben sich in das schöne Dorf Lentförhden eingefügt, so wird die Gemeindeschwester auch mit der Ausrüstung unterstützt. Der Blutspendedienst wurde bisher einmal jährlich durchgeführt, jedoch ab diesem Jahr zweimal jährlich, der nächste Termin ist im August. Er wird noch rechtzeitig bekannt gegeben.

Ältere Mitbürger werden, auch in der Waldburg, zu Geburtstagen von Mitgliedern des DRK-Ortsvereins besucht. Zweimal im Jahr wird die Textilsammlung und jeweils im Herbst die Spendensammlung durchgeführt. Bei großen Sportveranstaltungen, wie jetzt das Dorffest, stellt der DRK-Ortsverein Lentförhden — sonst auf Anforderung — einen Krankenwagen mit Sanitäter zur Verfügung. Auch außerhalb Lentförhdens ist der Ortsverein tätig. So werden polnische Familien mit dem Notwendigsten versorgt, besonders mit Waren, die dort nicht erhältlich sind.

Wollen Sie förderndes Mitglied werden? Rufen Sie uns an.

1. Vorsitzender  
Rainer Lastring



## Schümann's Gasthof

Inh. Heide Schwarz  
Tel. 0 41 92/55 88

**Im Ausschank:**

**Haake-Beck-Pils und Remmer Alt vom Faß**

**Öffnungszeiten:**  
Mo. - Fr. ab 16 Uhr, Sa., So. und feiertags ab 10 Uhr  
dienstags Ruhetag



## TSV Lentförden von 1924 e.V.

Der TSV-L ist mit gegenwärtig 439 Mitgliedern, in 8 Sparten, der größte Verein des Ortes.

Im August 1984 wurde das 60jährige Bestehen des Vereins mit einem großen Fest gefeiert.

Blickt man zurück, so steht am Anfang die Gründung vor nunmehr 63 Jahren.

**Am 19. Juli 1924** versammelten sich 17 Männer in der Schule (heutiges Kultur- und Jugendzentrum) und gründeten den Verein.

In den ersten Vorstand wurden gewählt:

- |                 |   |               |
|-----------------|---|---------------|
| 1. Vorsitzender | — | M. Foderberg  |
| 2. Vorsitzender | — | H. Burmeister |
| Kassenwart      | — | J. Wrage      |
| Schriftführer   | — | F. Behrens    |

Der Beitrag wurde auf 50 Pfg. pro Monat und die Übungsstunden auf jeden Mittwoch- und Sonnabendabend von 8.00 - 10.00 Uhr, sowie die Turnspiele auf Sonntagnachmittag von 2.00 - 4.00 Uhr festgelegt.

Am Ende des Jahres hatte der Verein 29 Mitglieder.

In den Sommermonaten fanden Faust- und Schlagballwettkämpfe sowie Dreikämpfe (Kugelstoßen, Weit- und Hochsprung) statt. In den Wintermonaten wurde im Saal der Bahnhofswirtschaft „geübt“.

**1931** kam eine Fußballsparte hinzu.

**1938** (März) wurde eine Damenabteilung gegründet, die sich jedoch nach einigen Jahren wieder auflöste.

Nach dem 2. Weltkrieg, dem zwischenzeitlichem Verbot des Vereins und der Beschlagnahme der Sportgeräte durch die Siegermächte, wurde **1946** mit dem erneuten Aufbau begonnen (Beitrag: 1,-RM/Monat).

Die 31 Mitglieder, in 5 Sparten (Faust-, Hand-, Fußball, Damen- und Herrenturnriege) vereint, errichteten dann in Eigenleistung auf bereitgestelltem Gemeindeland einen Sportplatz.

**1949** wurde der Verein um die Sparten Schach, Tischtennis und Leichtathletik erweitert.

**1960** wurde der heutige Fußballplatz (neben der neuen Sporthalle) überwiegend in Eigenleistung erstellt.

Im selben Jahr wurden die erste Gymnastikhalle und ein Übungsplatz, mit Flutlicht, von der Gemeinde erstellt.

Fußball und Leichtathletik nahmen einen enormen Aufschwung. Am Jahresende zählte der Verein 100 Mitglieder.

1974, 16 Jahre später, waren es bereits 250 Mitglieder.

1982, am 29. Oktober, wurde die neue Sporthalle mit einem dreitägigen Fest eingeweiht.

Die Sporthalle ist heute der Mittelpunkt vieler sportlicher Aktivitäten und wird von allen Sparten gern und reichlich genutzt. Außer den planmäßigen Übungs- und Trainingsstunden finden in der Sporthalle noch Punkt- und Freundschaftsspiele der Handballsparte sowie einige Hallenturniere der Fußballsparte statt.

Ein Höhepunkt ist dabei das alljährliche Hallenfußball-Pokalturnier, bei dem die einzelnen Sparten des TSV-L am Ende eines jeden Jahres teilnehmen.

Im Rahmen der Jahreshauptversammlung 1987 wurden

Frau Irma Looft

Herr Hans Clasen

Herr Werner Böge

Herr Erwin Pohlmann

für mehr als 40jährige Vereinszugehörigkeit mit der

„Vereinsnadel in Gold“

ausgezeichnet.

Der im Jahre 1986 von Herrn Arnold Timmermann gestiftete Wanderpokal für den

### „Sportler des Jahres“

wird jährlich demjenigen übergeben, der durch langjähriges vorbildliches sportliches und menschliches Verhalten beispielgebend vereins- und sportfördernd im Verein tätig war (Mannschaften sind dabei einbezogen).

Bisher wurde der Pokal an folgende Mitglieder vergeben:

1986 Herr Michael Neumann (Sparte Leichtathletik)

1987 Frau Karin Didszuhn (Sparte Damengymnastik)

Der TSV-L kann auf seine 63jährige Vergangenheit stolz zurückblicken. Er gab und gibt vielen Menschen, außer der körperlichen Ertüchtigung, auch noch das Gefühl der Zusammengehörig-

keit und die Freude an vielen schönen Stunden in einträchtiger  
Gemeinsamkeit.

Mit folgenden durchaus ernstzunehmenden Leitsprüchen hoffen wir  
noch weitere Mitglieder anzusprechen und zu gewinnen:

**„Fit sein bis ins hohe Alter — durch Bewegung“**

und

**„Das größte Glück auf Erden  
ist Mitglied im TSV zu werden“**

Die Spartenleiter des TSV Lentförhden von 1924 e.V. beraten jeden  
Interessenten gerne.

An dieser Stelle sei allen sportgeneigten Bürgermeistern, Gemein-  
deräten und Gönnern der Vergangenheit, der Gegenwart und der  
Zukunft ein herzliches Dankeschön im Namen des TSV-L ausge-  
sprochen, denn durch die wohlwollende Unterstützung (kostenfreie  
Bereitstellung von Anlagen und Einrichtungen) konnte sich der  
Sport in Lentförhden auf einem sozial verträglichen Niveau ent-  
wickeln.

Selbstverständlich gilt der Dank auch allen Mitgliedern, die durch  
überdurchschnittliches Engagement und permanente Einsatzbe-  
reitschaft dem Verein stets zur Verfügung standen und mit ihrem  
unschätzbaren ideellen Beitrag am Gelingen ausschlaggebend  
beteiligt waren.

Positive Folge daraus ist, daß jedes Mitglied des TSV-L in jeder ihm  
zusagenden Sparte Sport betreiben kann, ohne einen separaten  
Spartenbeitrag zu entrichten.

Viel Freude und Vergnügen beim Dorffest 1987 wünschen im  
Namen des

**TSV - Lentförhden von 1924 e.V.**

Alfons Schnoor  
1. Vorsitzender

Klaus-Peter Böhlke  
2. Vorsitzender

## Herzlichen Dank

allen, die uns Bildmaterial überließen und Artikel verfaßten und so zur Gestaltung der Festschrift beitrugen.

Gleichzeitig danken wir allen Spendern und allen Inserenten, die durch ihre Anzeige die Herausgabe ermöglichten.

Herausgeber: Festausschuß des Dorffestes Lentförden 1987  
Redaktion: Siegfried Kausch, Hans-Peter Kramer,  
Kristin Kramer, Kurt Thormählen  
Druck: Roland-Werbung, Achtern Dieck,  
2357 Bad Bramstedt, Tel. 0 41 92/28 66

**„Daß ich finanziell  
hier nicht ins Schwan-  
ken komme, das liegt  
eben auch an meiner  
Bank.“**



Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.



**Raiffeisenbank**

**Bad Bramstedt eG  
2359 Lentföhrden**